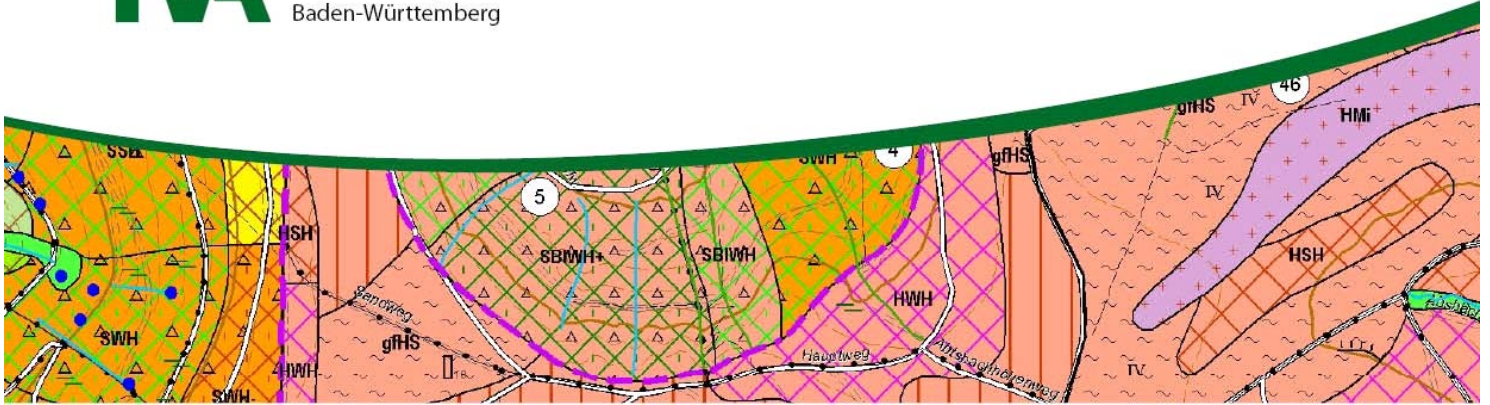




Forstliche Versuchs-
und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg



Waldökologische Standortskartierung

Landesweite Liste der Einzelsignaturen

(für Punkte, Linien und Flächen)

Ausgabestand: 19.10.2016

Definition von Einzelsignaturen:

Standortskundliche Merkmale, die von der Normalausprägung beispielsweise einer Standortseinheit abweichen, können durch den Kartierer in Form von Punkten, Linien oder Flächen auf der Karte dargestellt werden. Insbesondere dann, wenn das Merkmal im Zusammenhang mit waldbaulichen Überlegungen eine Rolle spielen kann. Das können z.B. Abweichungen in der Humusform, Güte einer Standortseinheit oder Besonderheiten im Wasserhaushalt sein. Darüber hinaus werden Einzelsignaturen vergeben für:

- Störungen im Gelände, wie ehemalige Beweidung, Auffüllungen oder Abgrabungen
- hervorstechende geländemorphologische Charakteristika, wie Felsformationen und Klingen
- Erstaufforstungen oder andere waldbauliche Gegebenheiten
- kulturhistorische Besonderheiten wie Kohlplatten und Hügelgräber

Die für die Kartierung gültige Auswahl an solchen Einzelsignaturen ist begrenzt und wird in der sogenannten Landesweiten Einzelsignaturlegende festgehalten. Seit 2007 ist diese Legende bewusst relativ statisch gehalten, um ein Überborden der Anzahl von verschiedenen Signaturen zu vermeiden. Auf Karten älterer Kartierungen kann man mitunter auf Einzelsignaturen treffen, die in dieser aktuellen Liste nicht mehr enthalten sind. Ist eine Identifikation wichtig, kann im zugehörigen Erläuterungsband nachgeschlagen werden oder es wird Kontakt mit der FVA aufgenommen.

Einzelsignaturen geben wichtige Hinweise, jedoch muss betont werden, dass es keine bis ins letzte Detail geregelte Erhebungspflicht gibt. Werden in einem Bereich beispielsweise immer wieder Kohlplatten gefunden, wird nicht jede einzelne Kohlplatte in der Karte vermerkt.

Fachbearbeitung

Bei Fragen oder Nachbestellungen wenden Sie sich bitte an die:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abt. Waldnaturschutz
Wonnhaldestr. 4
79100 Freiburg

E-Mail: Waldnaturschutz.FVA-BW@Forst.bwl.de
Telefon: 0761 / 4018 – 0

Datenbank Management



IDaMa GmbH

Zasiusstr. 77
79102 Freiburg

www.idama.de

Impressum



Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abt. Waldnaturschutz
Wonnhaldestr. 4
79100 Freiburg
Waldnaturschutz.FVA-BW@Forst.bwl.de

www.fva-bw.de

Datenquelle:



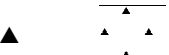
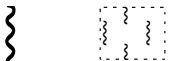








© Standortdaten: Landesbetrieb ForstBW





Punkt- symbol	Linie/Fläche Symbol	Bedeutung
------------------	------------------------	-----------

Geländeform/Erosion



		rutschgefährdete Stelle
		akute Rutschung, meist quellig, sickerfeucht
		bewegliche Grusauflage
		kleinräumig stark wechselndes Relief, Hangquertälchen
		Zwischenverebnung am Hang
		Hangkante, Böschungen
		Grat
		extrem steile Hangpartien

Naturgebilde/Gewässer











		Stelle mit Kalksinter (Kalktuff)
		Moorbereiche ohne oder mit lückiger Bestockung
		große Blöcke, Felsen und Felstürme
		kleinflächige Block- und Gehängeschutthalden
		Doline
		Teich, Feuchtbiotop
		Hülbe, Hühle
		Graben, Rinne, Schlute; nicht ganzjährig wasserführend
		Graben, Rinne, Schlute; ganzjährig wasserführend
		tief eingeschnittene Rinne/Klinge, nicht oder zeitweise wasserführend
		tief eingeschnittene Rinne/Klinge, ganzjährig wasserführend

Punkt-symbol	Linie/Fläche Symbol	Bedeutung
		Felswände, Felstürme
		kleinflächiger Eichen-Steppenheidewald, felsenreich

Störung/Wuchs/Standortgüte

		Traufzone mit Verhagerungseffekten und gedrückter Wuchsleistung
		sichtbare Oberbodenverdichtung durch Fahrzeuge
		Wuchsstockung
		mäßige Oberbodenstörung
		starke Oberbodenstörung
		aktuell beweidete Waldfläche
		Standortgütestufe I: weit über dem Durchschnitt der Standortseinheit
		Standortgütestufe IV: weit unter dem Durchschnitt der Standortseinheit
		Spätfrostlagen
		gestörtes Gelände
		Wacholderheide
		Depressionslage

Trophie/Säure/Humusform

		nährstoffreiche Stelle
		mäßig saure, häufig verhagerte Stelle
		saure bis stark saure Stelle
		feucht-saure bis naß-saure Stelle
		vermoorte Stelle
























Punkt-symbol	Linie/Fläche Symbol	Bedeutung
↑		Stelle mit günstigerer Humusform und Bodenvegetation
<i>h</i>		humose Stelle
<i>P</i>		stark ausgeprägte Podsolierung

Substrat Geologie

		Überlagerung mit Moränenmaterial
		Überlagerung mit Kalkscherben
<i>B</i>		Bohnerzvorkommen
<i>D</i>		Dolomit in Oberflächennähe bzw. in x dm Tiefe
<i>GR</i>		Kristallinverwitterungsaufgabe
<i>K</i>		freier Kalk in Oberflächennähe bzw. in x dm Tiefe
		hoher Kalkschuttanteil und höherer Kalkanteil
<i>Me</i>		Mergel in Oberflächennähe bzw. in x dm Tiefe
<i>R</i>		Rotlehm im Unterboden
<i>Ro</i>		Rotliegend-Verwitterung
<i>Rö</i>		Röt-Verwitterung
<i>Vu</i>		vulkanische Bodenbildungen
<i>X</i>		Vorkommen von Feuerstein
<i>XX</i>		überdurchschnittlich hoher Feuersteingehalt

Substrat Sand/Lehm/Ton

		Feinsandbeimengung
		Beimengung von Mittel- bis Grobsand

Punkt-symbol	Linie/Fläche Symbol	Bedeutung
S		Sand in x dm Tiefe
		braune Sande
		tiefgründige Ausprägung
FI		deutliche Schlufflehmbeimengung; Feinlehmauflage
l		überdurchschnittlich lehmige Stelle
		KVL-artige Auflage
Lö		Löß in x dm Tiefe
T		Ton in Oberflächennähe bzw. in x dm Tiefe
t		höherer Tonanteil
		durchlässige Ausprägung von Tonstandorten
Substrat Stein/Schutt/Kies		
		geschlossene Kiesdecke bis zur Oberfläche
OO		kiesreicher, verfestigter Unterboden
O		kiesige Stelle
Ki		Kies in x dm Tiefe
V		Bergkies
U		wurzelhemmende Steinplatten im Unterboden
Δ		Block- und Hängeschuttüberlagerung
		anstehendes Gestein in Oberflächennähe
		stark steiniger Oberboden
X		höherer Grusgehalt











Punkt- symbol	Linie/Fläche Symbol	Bedeutung
------------------	------------------------	-----------

hist. Nutzung/Objekt






		Erstaufforstung von Wiesen
		Erstaufforstung von Ackerflächen
		Hochäcker, Wölbäcker
		Lesesteinhaufen
		Bunkerreste, Bunker
		Bombentrichter
		Hügelgrab
		Kohlplatte, Köhlerei
		ehemalige Hofstellen, Burgruinen
		Pingen
		Hohl- und Schleifwege
		historische Wallanlage
		terrassierter Hangbereich
		größere Steinbrüche, Sand- und Kiesgruben

Wasserhaushalt

		trockene Stelle
		quellige, sickerfeuchte Stelle
		wechsellrockene Stelle
		wechsellnasse Stelle
		wechselfeuchte Stelle

Punkt-symbol	Linie/Fläche Symbol	Bedeutung
		vernässende Stelle
		grundfrische bis schwach wechselfeuchte Stelle
		frische Stelle
		feuchte bis nasse Stelle
		grundfeuchte Stelle

Rheinebene/Auen

T_0		Torf in x dm Tiefe/Torf im Unterboden
		Dämme
		sandiger Kies tiefer als 7 dm (bis 10 dm); Rheinaue
		sandiger Kies in 4-7 dm Tiefe; Rheinaue
		sandiger Kies in 0-3 dm Tiefe; Rheinaue
		zeitweilige Beeinflussung durch kapillar aufsteigendes Grundwasser (Rheinauen)